

Wiederentdeckung eines Sonderstempels „25 Jahre Einschreibmarken der Deutschen Post“

1977 jährte sich die Eröffnung des ersten Sb-Postamtes der DDR zum 10. Male. Zu diesem Zeitpunkt gab es landesweit 340 Sb-Postämter und es hatte sich ein neues Sammelgebiet entwickelt. In Ost und West erfreute sich das Sammeln der Sb-Gebührensettel für Einschreibsendungen (auch als Einschreibemarken bezeichnet) großer Beliebtheit. Der 10. Jahrestag des Beginns des Sb-Verfahrens für Einschreibsendungen in der DDR war für Berliner Sammler wie Prof. Dr. Nultsch, W. Wilfling u.a. ein Ereignis, das sie mit einem Gummi-Zusatzstempel würdigten (Abb. 1). Dieser private Zusatzstempel wurde in verschiedenen Farben auf Briefen zusammen mit den Sb-Gebührensätzen des PA 1092 Berlin verwendet.



Abb. 1: 3 Sb-R-Briefe mit privatem Zusatzstempel „10 Jahre...SbPÄ in der DDR“ in verschiedenen Farben, alle OST 1017 BERLIN 92 vom 13.4.77-15

Zum Jubiläum gab außerdem eine private Postkarte mit dem zweifarbigen Eindruck „10 JAHRE / SbPA-EINSCHREIBEN / der Deutschen Post der / DDR“ und die beiden berühmt-berühmten gummierten, blockähnlichen Vignetten

„10 JAHRE SELBSTBEDIENUNG BEI DER DEUTSCHEN POST“.

Diese professionell im Mehrfarben-Rakeltiefdruck hergestellten Druckerzeugnisse erwecken einen „amtlichen“ Eindruck, den sie jedoch nicht besitzen. Die Herausgeber und Schöpfer der beiden Vignetten sind bis heute unbekannt. Eine Bezugsquelle führte 1977 nach München, wo unter einer Postfachadresse 10 Blockpaare a 4,80 DM, 50 Blockpaare a 4,40 DM oder 100 Blockpaare a 3,90 DM bestellt werden konnten.

Damit hatte sich die Würdigung von Jubiläen zu Einführung des Sb-Verfahrens bei der DDR-Post erschöpft. Möglicherweise hätte es nach 25 Jahren im Jahr 1992 einen neuen Anlass gegeben, aber die Geschichte nahm bekanntlich einen anderen Verlauf. Ein amtlicher Sonderstempel (SoSt) war bisher nicht bekannt. Völlig unerwartet gab es zum Jahresende 2013 bei Ebay diese Einstellung:



Abb. 2: SoSt als Gefälligkeitsabstempelung „25 Jahre Einschreibmarken der Deutschen Post“, 5248 WISSEN, SIEG 1 vom 21.-4.1991

Für die kontaktierten Forge-Mitglieder war dieser SoSt ebenfalls unbekannt, bis ein Sfrd. einen echt gelaufenen Brief mit ELS vorlegte (Abb. 3).



Abb. 3: Sonderumschlag als R-Brief, private Ganssache zu 350 Pf, eingedruckter R-Zettel KN 64, SoSt 5248 WISSEN, SIEG 1 vom 20.-4.1991, mit ELS (Sammlung M. Dornis)

Die „Jungen Briefmarkenfrenude Wissen“ waren am 20. und 21.4.1991 Veranstalter und Gastgeber der „DEUTSCHLANDIA '91“, einer Briefmarkenausstellung für die Jugend. Diese Wettbewerbsausstellung war mit einem Rahmenprogramm verbunden und es gab – wie üblich – ein diverses Angebot von anlassbezogenen Sonderumschlägen und Belegen, aber auch ein Sonderpostamt und einen Sonderstempel.



Abb. 4: Sonderumschlag als R-Brief , eingedruckter R-Zettel KN 93, MiF DP + DBP, SoSt 5248 WISSEN, SIEG 1 vom 20.-4.1991

Zu den Mitveranstaltern der „DEUTSCHLANDIA '91“ gehörte auch die „Gemeinschaft für Gegenwartphilatelie e.V.“, die am 20. und 21.4.1991 in Wissen, Sieg ein Treffen philatelistischer Forscher Deutschlands organisierte und durchführte.

Als Spiritus rector der „DEUTSCHLANDIA '91“ und des Treffens der philatelistischen Forscher in Wissen wird OStR Werner Asbach (1923 bis 2007) genannt. Er war in seiner Heimat ein bekannter und unermüdlicher Philatelist, Organisator und Sammler von Belegen. Mit außergewöhnlicher Tatkraft sammelte er deutsche Belege nach Poststufen sowie Belege mit thematisch passenden Frankaturen und Stempeln. Einen breiten Raum im philatelistischen Wirken von W. Asbach nahm seine Forschungstätigkeit ein. Er war u.a. Mitglied und Mitbegründer der AG „Farbrandstreifen“, der späteren ArGe „Forschung Deutsche Bundespost“, und ab 1971 der Forge „Sonderpostämter“.

Ältere Forge-Mitglieder werden sich vielleicht erinnern, dass W. Asbach Mitglied der Forge-EM (Mitgl.-Nr. 19) war, sich für das Sb-Verfahren zur Annahme von Einschreibsendungen bei der DDR-Post, für die Sb-Versuchsausgaben und die Sb-R-Gebührenzettel interessierte. Das erklärt vermutlich die inhaltliche Gestaltung der Sonderumschläge mit dem Ahlbeck-Streifen bzw. einem Geberautomaten und die des Sonderstempels zur „DEUTSCHLANDIA '91“.



Bitte sorgfältig aufbewahren!

Einlieferungsschein

Bitte deutlich zwischen den kräftigen Linien ausfüllen.

Art der Sendung (Abkürzungen nebenstehend) EB

Empfänger A. Hundeborn

Postleitzahl, Bestimmungsort, ggf. Zustellpostamt 5090 Leverkusen

Wert in DM _____ Nachnahmebetrag in DM _____

Nur für Wert- bzw. Nachnahmesendungen. Wenn Sie hier nichts eintragen, Feld bitte durchstreichen.

Gewicht in g nur bei Wertsendung _____

Einlieferungsnummer 225

8 86-9765432 105 x 105/100-361 912 091 100-4

WISSEN, SIEG
20-4.91-17
5248

Abb. 5:
Sonderumschlag als R-Brief, blanko-R-Zettel mit anlassbezogenem Stempel D '91, MiF DP + DBP, SoSt 5248 WISSEN, SIEG 1 vom 20.-4.1991, dazu ELS mit OST 5248 WISSEN, SIEG 1

Es gibt ihn also, den einzigen amtlichen Sonderstempel zum Thema „Selbstbedienung für Einschreibsendungen bei der Deutschen Post der DDR“. Dabei wird man großzügig über die Ungenauigkeiten innerhalb des Stempeltexes hinwegsehen.

Der Autor bedankt sich bei den kontaktierten Forge-Mitgliedern und besonders beim Sfrd. Herbert Schumacher für die erwiesene Hilfe und Unterstützung.

Günter Beer, Erfurt